

SEPTEMBER.2014

# s'Dorf blattl

NEUES VOM PLOSEBERG

**GEMEINDE & POLITIK**

Achammer in St. Andrä » **S.3**

**MENSCHEN VOM BERG**

Im Krieg » **S.11**

**PFARRGEMEINDE**

Danke, Pfarrer Jakob » **S.18**

**SCHULE & KINDERGARTEN**

Schuljahr 2013/14 » **S.28**

**VEREINSLEBEN**

Goschthaus theatr » **S.32**

EIN WORT ZUVOR

## Unsere Meinung kund tun

Bekanntlich ist am 21. September die Volksabstimmung zur Seilbahnverbindung und für uns alle eine gute Gelegenheit unsere Meinung kund zu tun.



Ich schätze, so wie viele hier am Berg, die Plose als Freizeit- und Wandergebiet, und das im Sommer wie im Winter. Zudem sichert die Plose Arbeitsplätze – im Handwerk und im Handel, in der Hotellerie und Gastronomie und nicht zuletzt

dienen die Arbeitsplätze rund um die Plose als Nebenerwerbsquelle für die Bauern, die so ihre Höfe weiter bewirtschaften und das Landschaftsbild pflegen können, das dann wieder für einen funktionierenden Tourismus notwendig ist... Es ist alles in einem Kreislauf eingebettet.

In den letzten Jahren hat sich aber immer mehr gezeigt, dass es auch neue Impulse braucht, damit dieses Ski-, Wander- und Freizeitgebiet weiterbestehen, sich entwickeln und gegen die Konkurrenz behaupten kann.

Eine Seilbahnverbindung würde solche Impulse mit sich bringen, das steht für mich außer Frage. Es wäre schön zu sehen, wenn auch noch unsere Kinder von der Plose

profitieren könnten, wenn sie die Möglichkeit hätten hier zu leben und zu arbeiten, im Sommer zu wandern und im Winter Ski zu fahren. Und nicht zuletzt könnten sie jederzeit schnell und günstig zwischen St. Andrä und der Stadt hin- und herpendeln, um auch die Freizeitangebote in Brixen in Anspruch zu nehmen, ohne jedes Mal das elterliche Taxi zu bemühen.

Deshalb gehe ich hin und tu am 21. September meine Meinung kund.

Bea Pircher - Redaktionsteam

**IMPRESSUM** Redaktion: Andrea Bodner //// ab, Michaela de Beyer //// mdb, Christine Engl //// ce, Adele Fischer //// af, Andreas Piok //// ap, Albin Prader //// alp, Beatrix Pircher //// bp, Elfriede Mantinger //// em, Manuela Profanter //// mp, Paul Profanter //// pp, Irmgard Thaler //// it, Thomas Psailer //// tp, Rudi Psailer //// rp, Martin Prader //// mp, Emma Frener //// ef, Evi Mitterutzner //// em, Alois Mantinger //// am, Annelies Jocher //// aj, Redaktion //// red.

**Titelbild:** Martin Bacher. **Satz:** Beatrix Pircher. **Druck:** A. Weger, Brixen. **E-Mail Redaktion:** red@standrae.eu



Bildungsausschuss  
St. Andrä

## Parteiobmann Achammer besucht den Ortsausschuss von St. Andrä

Mitte August besuchte der Obmann der Südtiroler Volkspartei, Philipp Achammer, den Ortsausschuss von St. Andrä. Schwerpunkte des Gesprächs waren die Parteimitgliedschaften, die Parteireform und die Arbeit in der Landesregierung.

---

*St. Andrä* In den vergangenen Wochen und Monaten wurden die Mitgliedschaften der Ortsgruppe St. Andrä erneuert. Die Zahl der Mitglieder ist leicht geschrumpft. Es wurden im Verhältnis zum letzten Jahr weniger Mitgliedschaften erneuert. Die Gründe für die Austritte liegen sicher auch im sogenannten Rentenskandal. Parteiobmann Achammer bedankte sich umso deutlicher bei der treuen Wählerschaft und sprach klare Worte. Vielfach, so Achammer, sei in diesem Sommer die Frage nach den Vorteilen einer Parteimitgliedschaft aufgetaucht. Parteimitglieder haben selbstverständlich einen informativen Vorteil, den sie vor allem aber nicht nur durch die Arbeit des Ortsausschusses erlangen. Daneben liegt Achammer viel daran, vor allem die Werte und Visionen der SVP wieder stärker in den Vordergrund zu rücken. Parteileitung und verschiedenste Gremien setzen sich bereits intensiv mit diesem Thema auseinander. Die Parteimitgliedschaft soll auch von den Mitgliedern vor allem als ein klares Zeichen für die Partei

gesehen werden. Moralische Unterstützung von der Basis ist für die Stärke einer Partei maßgeblich, und sie drückt sich nun einmal in Mitgliederzahlen aus. Daneben braucht die Partei ihre Mitglieder allerdings auch aus finanzieller Sicht. Bis 2017 ist die öffentliche Parteienfinanzierung abgeschafft und dann muss die Partei aus eigenen Mitteln überleben. Dabei sollen die Mitgliederbeiträge, übrigens wie in der Vergangenheit auch, ungefähr ein Drittel der Ausgaben decken.

### **Parteireform**

In diesem Zusammenhang wird seit einiger Zeit an der Parteireform gearbeitet. Diese betrifft die Strukturierung der Partei genauso wie ihre Wirtschaftlichkeit. Gab es beispielsweise vor zehn Jahren noch 40 Mitarbeiter in der SVP, so sind es derzeit knapp die Hälfte und in zwei Jahren soll diese Zahl nochmal um einiges verringert werden. Reduzierung der Strukturkosten, Schuldenabbau durch Verkauf von Immobilien (Bezirksbüro in Bruneck, Bar

in Bozen) und Schaffung von Synergien und kosteneffizienteren Abläufen: die Finanzkommission unter der Leitung des Europaabgeordneten Herbert Dorfmann hat konkrete Vorstellungen, wie der Schuldenberg der SVP reduziert und Finanzierungspläne für die Zukunft aussehen sollen. Im Rahmen der eigentlichen Parteireform wird aber auch beispielsweise eine Verlängerung der Legislaturperiode der Ortsausschüsse von drei auf vier Jahren, gleichzeitige Wahlen in allen Parteigremien sowie ein generelles Überdenken der notwendigen Gremien diskutiert.

### **Arbeit in der Landesregierung**

Achammer ist als Landesrat für Kultur und Bildung auch für die Schule zuständig. In diesem Zusammenhang hat er sich für eine Anerkennung des außerschulischen Lernens ausgesprochen. Vor allem in den Bereichen Musik und Sport sollen noch innerhalb 2014 Maßnahmen geschaffen werden, welche sportliche und musikalische Tätigkeiten als Unterrichtszeit anerkennen. Dazu setzt er sich für eine

Qualitätssteigerung des Zweitsprachenunterrichts ein. Dies soll durch gezielte Förderung der Zweitsprachenlehrer, durch die Sprachförderung über die Schule hinaus und die Einstellung zur Zweitsprache geschehen. Südtirol wird von internationalen Wirtschaftstreibenden auch deshalb als Standort gewählt und geschätzt, da es eine hohe Sprachkompetenz anzubieten hat. Diesen Vorteil will die Politik noch weiter ausbauen.

Die Oberschule könnte möglicherweise eine Stundenreduzierung erfahren, gleichzeitig soll sie geöffnet werden. Die Richtung geht also mehr in Richtung Förderung der Qualität und dies nicht unbedingt durch Quantität.

In diesem Zusammenhang spricht sich Achammer auch dafür aus, dass öffentliche Strukturen wie Sportanlagen oder Spielplätze, selbst Landesämter wie jenes der Weiterbildung nicht kategorisch parallel für die zwei Sprachgruppen eingerichtet werden, sondern dass eine einzige Einrichtung von allen genutzt werden kann. /// ab

*Vorne v.l.n.r.: Martin De Rossi, Sarah Kopfguter Frener, Philipp Achammer, Albin Mitterrutzner  
Hintere Reihe v.l.n.r.: Andreas Jungmann, Brigitte Tschurtschenthaler Bodner, Werner Prosch, Albin Obexer, Thomas Psailer, Paul Profanter. Nicht im Bild: Andrea Bodner Conci. /// ab*



---

## **Aktuelle Situation Bauten Grundschulen Afers und St. Andrä**

*Ploseberg* Bekanntlich fehlt nicht mehr viel bis zur Fertigstellung der Grundschule in Afers. Die Gemeindeverwaltung von Brixen hat nun einzelne Baufirmen beauftragt, die Arbeiten an der Grundschule Afers wieder aufzunehmen und fertigzustellen. Diese Baufirmen, die übrigens ihre Arbeiten als Subunternehmer durch den Konkurs des Baukonzers ZH einstellen mussten, planen Ende August mit den entsprechenden Tätigkeiten zu beginnen. Es wird damit gerechnet, dass die Schule um die Weihnachtszeit bezugsfertig ist.

In St. Andrä hingegen darf mit einem Einzug in das neue Schulgebäude nicht so rasch gerechnet werden. Derzeit ist die Gemeindeverwaltung auf der Suche nach einer Baufirma, die die noch ausstehenden Arbeiten gemäß Ausschreibung erledigen könnte. Infrage kommen nur Firmen, welche sich an der ursprünglichen Ausschreibung beteiligt und ein gültiges Angebot vorgelegt haben. Sollte sich kein Unternehmen finden, auf das dies zutrifft, so muss eine neue Ausschreibung erfolgen. Erst danach können die Arbeiten neu vergeben werden. Im schlimmsten Fall würde also im Frühjahr 2015 an der Schule weiter gebaut werden. /// ab

---

## **Volksabstimmung zur Seilbahnverbindung am 21. September**

Am 21. September sind die Brixnerinnen und Brixner aufgerufen, im Rahmen einer Volksabstimmung über die künftige Verbindung zwischen der Stadt und St. Andrä bzw. dem Ploseberg zu entscheiden. Nach jahrelangen Diskussionen über das Projekt einer Seilbahnverbindung und mögliche Fragestellungen für eine Volksabstimmung, wurde im Gemeinderat im Juli schließlich mit den Stimmen von SVP und Freiheitlichen die notwendige Zweidrittelmehrheit für folgende Fragestellung erreicht:

*Für welches Projekt zur direkten Anbindung des Plosebergs an die Stadt soll sich die Gemeinde Brixen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten einsetzen? (nur eine der Möglichkeiten ankreuzen)*

- *für die Realisierung einer Seilbahnverbindung vom Bahnhof Brixen zur Talstation der Umlaufbahn St. Andrä*
- *für die Einrichtung einer verbesserten Busverbindung zwischen Stadt und Talstation der Umlaufbahn in St. Andrä*
- *die heutige Situation soll beibehalten werden*

An der Abstimmung am 21. September können alle wahlberechtigten Brixnerinnen und Brixner teilnehmen, die am Abstimmungstag das sechzehnte Lebensjahr vollendet haben.

Voraussetzung für die bindende Gültigkeit der Volksabstimmung ist, dass sich mindestens 25% der wahlberechtigten Bevölkerung für eine der angebotenen Lösungen ausspricht.

Erhält die Seilbahnverbindung die Mehrheit der abgegebenen Stimmen, so wird die Gemeinde das Land auffordern, die weiteren Schritte zur Realisierung des Projekts zu unternehmen.

Dasselbe gilt in dem Fall, dass sich die Mehrheit der Abstimmenden für eine Verbesserung der Busverbindung ausspricht.

Als dritte Option, so sieht es das Reglement über die Volksabstimmungen vor, kann sich die Bevölkerung für eine Beibehaltung der bestehenden Lage aussprechen.

Die Abstimmung findet in den üblichen Wahllokalen statt. Diese sind am Sonntag, 21. September, von 7.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. /// red

---

## Zur Wahl gehen



Liebe Mitbürgerinnen und -bürger vom Ploseberg!

Ich will weder Bürgermeister noch Landeshauptmann werden und habe keine politischen Ambitionen. Aber eine Sache liegt mir

ganz besonders am Herzen, und dies ist die Zukunft von Brixen und der Plose. Nach einem Jahr politischer Debatten hat es der Gemeinderat, zwar nur mit Kompromissen, aber dennoch geschafft, die Volksbefragung zu initiieren. Am 21. September 2014 haben die Brixner Gemeindebürger das Recht, ihre Meinung abzugeben.

Hierbei stehen drei Möglichkeiten zur Wahl. Im Grunde geht es aber allein um eine Frage: Wollen wir in die Zukunft schauen und die Grundlage für eine Weiterentwicklung der Stadt, des Berges und der umliegenden Bezirke schaffen? Wollen wir einen Grundstein für die Sicherung von Arbeitsplätzen für unsere Kinder legen? Wollen wir uns offen den Herausforderungen der kommenden Jahre stellen?

Die Bahn wird sicher nicht alle Probleme der Brixner lösen, aber sie ist ein wichtiger Schritt und eine große Chance. Mit der Seilbahnverbindung von St. Andrä zum

Bahnhof Brixen wird das gesamte Mittelgebirge direkt an die Stadt angebunden – mit Fahrtzeiten von nur 8 Minuten, ohne Wartezeiten. Die Seilbahn ist ohne Zweifel die beste und auch günstigste Verkehrslösung: Über den SüdtirolPass profitieren wir von günstigsten Fahrtpreisen.

Dem gegenüber steht die zweite Wahlmöglichkeit bei dieser Volksabstimmung - jene einer Verstärkung der Busverbindungen. Was auf den ersten Blick vielleicht sogar interessant klingen mag, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als nicht zukunfts-trächtig: Um auf dieselbe Kapazität der Seilbahn zu kommen, bräuchte es zu Spitzenzeiten pro Stunde 36 Busse, die nicht nur in Milland, sondern auch in St. Andrä zu erhöhtem Verkehr, Lärm und Luftverschmutzung führen. Diese zweite Wahlmöglichkeit war einzig und allein das Resultat eines politischen Kompromisses, um überhaupt im Gemeinderat eine Volksabstimmung beschließen zu können.

Als Sprecher des Bürgerkomitees „PRO Seilbahn Brixen“ bitte ich Euch alle, am 21. September 2014 zur Wahl zu gehen und für unsere Zukunft zu optieren.

Manuel Conci

## **Vielfältig und abwechslungsreich- Ihr Herbst mit der VHS!**

„Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung“, so Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944).

---

Mit diesem Gedanken präsentieren wir Ihnen unser Herbstprogramm. Wechseln wir doch gemeinsam in unseren Seminaren und Kursen die Blickrichtung, um die Dinge nicht nur klarer, sondern auch anders zu sehen und um Neues auszuprobieren.

Neu ist unsere Veranstaltungsreihe „Psychologie kompakt“, bei der der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen. Erfahren Sie mehr über die Gestaltung eines Zuhauses zum Wohlfühlen, oder über die Wichtigkeit von gesundem Schlaf. Sollte Schreiben und Texten zu Ihrem Alltag gehören, haben wir genau das richtige Seminar in unserer neugegründeten Presseakademie für Sie. Frischen Sie doch Ihre EDV- und Sprachkenntnisse mit uns auf, damit Sie Ihren Auftritt im Beruf erfolgreicher gestalten können. Beim Sprachentag im ehemaligen Adelsitz Kandelburg in Mühlbach können Sie Spra-

che auch mal anderes erleben. Im Herbst und Winter richten wir unseren Blick auf die Gesundheit. Mit einfachen Tipps und Tricks halten wir Sie fit. Erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Naturheilmittel für den Winter selbst herstellen können, welche Hausmittel sich in der Grippezeit bewähren und wie die Kräutermedizin unsere Gesundheit unterstützen kann.

**Folgende Veranstaltungen finden in Ihrer Nähe statt:**

**Buchhaltung leicht gemacht - Grundkurs**

Dr. Niederkofler Thomas |  
Wirtschaftswissenschaftler  
Ort: Brixen, VHS Zweigstelle,  
Peter-Mayr-Straße 9  
Termin: Fr. 03.10. und 10.10.2014,  
19.00 - 22.00 Uhr und Sa. 04.10. und  
11.10.2014, 08.00-13.00 Uhr | 4 Treffen  
Beitrag: € 165 (inkl. Unterlagen)

**Grundkurs EDV 50+**

Albertini Elmar | EDV-Experte  
Ort: Brixen, VHS Zweigstelle,  
Peter-Mayr-Straße 9  
Termin: Mo. 06.10.2014 | 9.30-11.30 Uhr |  
6 Treffen | jeweils Mo., Mi. und Fr.  
Beitrag: € 106

**Fotobücher, Jahreskalender und Dankeskarten selbst gemacht**

Dr. Oskar Verant | Fotograf  
Ort: Brixen, VHS Zweigstelle,  
Peter-Mayr-Straße 9

Termin: Mo. 06.10.2014 | 18.30-21.30 Uhr |  
Beitrag: € 39

**PSYCHOLOGIE KOMPAKT:**

**Wenn Kindern Flügel wachsen-  
Kinder fit machen f.d.Lebensweg**

Strobl Barbara | Psychologin und  
Psychotherapeutin; Psychologische  
Praxisgemeinschaft LÖ.WE

Ort: Brixen, VHS Zweigstelle,  
Peter-Mayr-Straße 9

Termin: Fr. 03.10.2014 | 18.00-21.00 Uhr |  
Beitrag: € 39

**Kleidertauschrausch -  
tauschen statt kaufen mit Stil**

Pallua Sandra | Farb- und Stilberaterin  
Ort: Brixen, VHS Zweigstelle,  
Peter-Mayr-Straße 9

Termin: Sa. 11.10.2014 | 09.00-17.00 Uhr  
Beitrag: € 47 für den ganzen Tag |  
€ 25 Vormittag | € 36 Nachmittag

**Pilates für Anfänger**

Rast Baer Gisela Marliese  
Ort: Brixen, VHS Zweigstelle,  
Peter-Mayr-Straße 9  
Termin: Do. 25.09.2014 | 09.30-10.30 Uhr |  
10 Treffen | jeweils Do. - Beitrag: € 86

**Pilates für Fortgeschrittene**

Pichler Ulrike | Zertif. Pilates- und  
Qigong-Trainerin  
Ort: Brixen, VHS Zweigstelle,  
Peter-Mayr-Straße 9  
Termin: Mi. 24.09.2014 | 18.15-19.15 Uhr |  
10 Treffen | jeweils Mi. - Beitrag: € 86

### **Fit im Büro**

Arnold Carmen |

Dipl. Physiotherapeutin, Autorin

Ort: Brixen, VHS Zweigstelle,  
Peter-Mayr-Straße 9

Termin: Sa. 27.09.2014 | 9.00-11.00 Uhr |  
Beitrag: € 20

### **Rückbildungsgymnastik am Vormittag**

Arnold Carmen |

Dipl. Physiotherapeutin, Autorin

Ort: Brixen, VHS Zweigstelle,  
Peter-Mayr-Straße 9

Termin: Mi. 01.10.2014 | 10.00-11.00 Uhr |  
6 Treffen | jeweils Mi. - Beitrag: € 54

### **Natürlich fit - Biomeditation®**

Saxl Martina | Biosens

Ort: Brixen, VHS Zweigstelle,  
Peter-Mayr-Straße 9

Termin: Do. 02.10.2014 | 19.30-20.45 Uhr |  
8 Treffen | jeweils Do. - Beitrag: € 105

### **Das Spiel mit den Elementen:**

#### **Raku-Kurs**

Priller Hofmann Angelika |  
selbstständige Keramikünstlerin

Ort: Brixen, Keramikwerkstatt,  
Klerant 198 A

Termin: Mi. 01.10. und 15.10.2014 |  
19.00-22.00 Uhr | 2 Treffen  
Beitrag: € 95 (inkl. Material)

### **English A1.1 - ohne Vorkenntnisse**

Rast Baer Gisela Marliese

Ort: Brixen, VHS Zweigstelle,  
Peter-Mayr-Straße 9

Termin: Do. 25.09.2014 | 18.00-19.30 Uhr |  
10 Treffen | jeweils Do. - Beitrag: € 83

### **Français A1.1 - ohne Vorkenntnisse**

Lebrun Claire Aude Laure Marie

Ort: Brixen, VHS Zweigstelle,  
Peter-Mayr-Straße 9

Termin: Do. 02.10.2014 | 18.00-19.30 Uhr |  
10 Treffen | jeweils Do. - Beitrag: € 83

Information und Anmeldung finden Sie  
online auf [www.vhs.it](http://www.vhs.it). Wir beraten Sie ger-  
ne auch telefonisch unter 0472 836424 oder  
per E-Mail an [brixen@volkshochschule.it](mailto:brixen@volkshochschule.it).

//// red

Nicht weil es schwer ist,  
wagen wir es nicht,  
sondern weil wir es nicht wagen,  
ist es schwer.

Lucius Annaeus Seneca



# PLOSE OLYMPIADE

Der Rodeo Riders und der Freizeitjugend St. Andrä

## 06.09.2014

ab 14:00 Uhr  
auf dem überdachten Festplatz in St. Andrä

Startgeld pro Team(4 Personen): 20 €

**Anmeldung:**

Patrizia Profanter - 346 9502987

**Anmeldeschluss:**

01.09.2014

**Musik:** DJ Maurice Melzer

Für Speiß und Trank ist bestens gesorgt.



## Im Krieg: Wendelin Stockner erzählt

In ganz Europa und so auch in unserem Lande gedenkt man an den Ausbruch des ersten Weltkrieges vor 100 Jahren.

St. Andrä Vorträge, Zeitungsartikel, Fernsehberichte und Bücher erinnern an den schrecklichen Krieg, der die ganze Welt in Mitleidenschaft zog. Kriegsteilnehmer der Jahre 1914-1918 sind inzwischen verstorben. Ihre persönlichen Erlebnisse wurden kaum aufgezeichnet oder gingen verloren. Schade darum! Also wollen wir, Berichte über das Schicksal einiger Kriegsteilnehmer des Zweiten Weltkrieges der Nachwelt nicht verloren gehen lassen.

Das Dorfbuch enthält zwar Kurzfassungen der Kriegerlebnisse der Frontkämpfer des Zweiten Weltkrieges. Ausführlicher hat Thomas Psaier die Erzählungen seines Großvaters Wendelin Stockner, Schnagerer, festgehalten und uns diese auf unsere Bitte hin für die Veröffentlichung im Dorfblatt für mehrere Folgen zur Verfügung gestellt.

### Vor der Kriegseinberufung

Die deutsche 6. Armee war Ende August 1942 unter der Führung von Friedrich Paulus zur Wolga nahe bei Stalingrad vorgestoßen. Etwa 280.000 deutsche Soldaten wurden, nachdem sie über zwei Drittel der Stadt eingenommen hatten, am 22. November durch eine sowjetische Gegenoffensive „eingekesselt“. Adolf Hitler verbot einen Ausbruch der Armee; ein Befreiungs-

versuch durch die deutsche 4. Panzerarmee im Dezember schlug fehl. Am 10. Januar 1943 setzte eine sowjetische Offensive ein, um den deutschen „Kessel“ zu zerschlagen. Ende Januar kapitulierte der Großteil der deutschen Truppen unter Generalfeldmarschall Paulus, am 2. Februar ergab sich schließlich der Rest der Armee. Beinahe 150.000 deutsche Soldaten fanden während der

Schlacht um Stalingrad den Tod; von den ungefähr 90.000 Kriegsgefangenen kehrten nur etwa 6.000 nach Deutschland zurück.

### Vorgeplänkel zum Krieg

Wendelin Stockner wurde 1923 geboren, war also zum Zeitpunkt des Kriegsausbruchs des Zweiten Weltkriegs erst 16 Jahre alt und damit vorerst zu jung für den Kriegseintritt gleich zu Beginn. Erst nach



der verheerenden Niederlage der deutschen Armee in Stalingrad 1943 wurde er in den Krieg beordert.

Zuvor hatte er im Sägewerk des Gostnerhofs in Karnol bei St. Andrä gearbeitet, und als Ende Jänner 1943 die Nachricht von der Niederlage in Stalingrad ankam, wurde er mit damals knapp 20 Jahren einberufen.

Am 15. März 1943 kam die Zustellung für die Jahrgänge 1923 und 1924 in Südtirol an, und am 27. März mussten die jungen Männer dann nach Innsbruck fahren, um die Ausbildung zum Wehrdienst durchführen zu können. Vom Wehrbezirkkommando in Innsbruck wurde ein Marsch nach Eichat (bei Absam) in der Nähe von Hall in Tirol gestartet, wo sich das Ausbildungslager für die deutschen Soldaten befand.

Die Kommandierung im Lager war sehr streng, es wurde viel Wert auf Disziplin gelegt und auf Gehorsamkeit. Wer die Anweisungen nicht genauestens befolgte, wurde auch sofort streng bestraft, wie folgendes Beispiel aus dem Lager-Leben belegt.

Die Spinds, in denen die Soldaten ihre Uniformen legen mussten, waren in kürzester Zeit, schnell und präzise zu leeren und dann wieder sauber einzuordnen. Einmal hatte er diese Vorgabe nicht exakt erfüllt, ein Hosenträger ragte aus dem Spind heraus. Die Strafe folgte auf dem Fuß: Er musste mit einer schweren Tür auf dem Rücken um das Lager laufen.

Aber nicht nur mit den Lagerkommandanten hatten die Soldaten zu schaffen, sondern auch mit den Wetterbedingungen in Tirol. Mitte April fiel plötzlich einiger

Schnee, jedoch waren die Wetterkapriolen den Kommandanten anscheinend egal: da die Bedingungen im Krieg hiermit noch authentischer simuliert werden konnten, ließen sie die jungen Burschen stundenlang im Schnee marschieren, nicht genug damit, sie mussten sich sogar in den Schnee legen. Nicht allen tat dies freilich gut, und auch Wendelin fing sich eine starke Verkühlung ein, erkrankte kurz darauf und musste mit einer schwer Lungenentzündung ins Revier eingeliefert werden.

Acht Tage lang weilte er dort, doch aufgrund mangelnder ärztlicher Betreuung hätte ihn diese Krankheit schon fast das Leben gekostet, sodass man ihn schließlich ins Hospital nach Hall brachte. Nach einer Durchleuchtung kam er von dort in das Lazarett, ein Krankenlager, das von Klosterfrauen geführt wurde. Bemerkenswert dabei war, dass auf die Soldaten und Verwundeten sehr stark Acht gegeben wurde. Allerdings mutierten sie dabei auch zu regelrechten „Versuchsobjekten“ von jungen Ärzten, die bei ihren täglichen Kontrollen Lehrstunden bekamen.

Aufgrund der schweren Erkrankung wurde Wendelin schließlich für zwei Monate auskuriert und dann zwei Wochen lang nach Hause geschickt. Doch dieses Lager war erst das Vorspiel zu einer gnadenlosen Zeit im Krieg.

So waren alle seine Bekannten längst schon im Krieg, als er wieder nach Eichat zurückkehren musste. Um seine Ausbildung fertig zu bringen, wurde er nach Graz geschickt, wo er in eine Artilleriegruppe eingeteilt

wurde, und lernte, mit schweren Geschützen zu arbeiten.

Diese Arbeit war nicht nur körperlich streng, sondern sie erforderte auch einiges an mentalen Anstrengungen: So mussten die Soldaten sich vor jedem Schuss eine Reihe von Zahlen merken, die verschiedenen Details einstellen, erst dann konnte man das Geschütz (eine LFH18, das blieb im Gedächtnis) abschießen.

Nach drei Monaten in Graz kam dann schließlich der Befehl: „Stockner Wendelin, Sie werden versetzt zur Division Brandenburg!“ /// tp



## Almzeit

Afers Sommerzeit, Urlaubszeit, Reisezeit und Alm(Perk)zeit! Für so manche Bauernfamilien, wenn es auch nur mehr wenige sind, beginnt nach der Heuernte auf den Hof, die Zeit auf der Alm, Perk für uns Aferer! Besonders für das Vieh ist das eine schöne Zeit, in freier Natur bei allerlei guten Kräutern. Auch der Bauer kann es kaum erwarten mit Sack und Pack in „Perk“ zu übersiedeln. Da geht es der Bäuerin schon anders! Die muss an alles denken, was gebraucht wird.... das beginnt schon mal bei den Stallstiefeln, Milchkübel, Buttermoudl, Butterpapier, Salbe fürs Vieh, Kopfwehtabletten für den Mann, Zahnpasta, Seife, Klopapier nicht vergessen, Bettwäsche.....und was wäre die Speisekammer ohne Speck, hartes Brot, Eier,

Mehl, Nudel, Zucker und Kaffee und, und, und..... „Hosch net bol ols banond“ schreit der Bauer ungeduldig, während die Bäuerin noch einen letzten Blick auf ihre schönen Blumen und den Kräutergarten, wirft! Ab geht's auf die Alm, nicht etwa, wie viele meinen in den Urlaub, nein der Alltag geht weiter. Das Heu muss gemäht werden, dass ist heuer keine leichte Sache bei dem Regenwetter(!!!!) und die Bäuerin schwingt den Rechen, um die Scheiben schön ordentlich zusammen zu rechen. Das Vieh wird versorgt, die Kühe gemolken und auf die Weide getrieben, die Milch abtransportiert, oder zu Butter und Käse verarbeitet. Auch die Holzhütte sollte gefüllt werden, will man einen warmen Herd und einen heißen Grill haben! Am liebsten geht die Sennerin jedoch Beeren, Kräuter und Schwammla suchen! Zu tun gibt es immer etwas. Oft hört man sagen „du hoschs fein, du hosch an Perk!“ des „Feine“ segn olla, aber wieviel Arbeit dahinter steckt, dass unsere Almen so schön gepflegt sind, wird oft unterschätzt! /// aj

---

## Sportbar unter neuer Führung

*St. Andrä* Seit 1. August wird die Sportbar in St. Andrä von Verena Fischer Simeoni geführt. Mitte August wurde die Eröffnung der „neuen“ Sportbar dann auch offiziell gefeiert.

Verena im Team mit Patrick Lanziner und Vera Waldboth freut sich auf regen Besuch

und will einen lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt anbieten. Als kleines Zeichen, dass auch Familien herzlich willkommen sind, hat sie köstliche Eisbecher ins Sortiment aufgenommen, welche man auch bei Regenwetter sehr gut genießen kann.

Die drei Tennisplätze werden von Verena ebenso verwaltet wie die Kegelbahnen. Interessierte können sich bei ihr melden unter der Telefonnummer der Sportbar: 0472 850150

Die Öffnungszeiten der Sportbar sind wie folgt: von Dienstag bis Freitag 16.00 bis 01.00 und Samstag/Sonntag 10.00 bis 01.00!

/// ab



---

## Große Wanderung nach Marquartstein

*St. Andrä* Einen besonderen Beitrag zur Partnerschaft zwischen St. Andrä und Marquartstein lieferten in diesem Sommer drei Burschen von der Musikkapelle St. Andrä, Benjamin Oberhauser, Christian Jocher und Manuel Stablum: Sie traten vom 4. bis 10. August einen einwöchigen Fußmarsch in die Partnergemeinde Marquartstein an.

Der Marsch begann auf dem Pfitscherjoch und führte über rund 170 Kilometer und insgesamt fast 30.000 Höhenmeter über die Gamshütte und Mayrhofen zum Kolmhaus. Von dort ging es weiter über Königsleiten nach Kelchsau und über Hopfgarten zum Hintersteiner See, und schließlich über das Strippsenjoch und Kössen nach Marquartstein.

Dort wurden die drei Jungs nach sieben Wandertagen à jeweils rund 8-9 Stunden vom Bürgermeister Andreas Scheck offiziell empfangen. Sie überreichten dem Bürgermeister eine Urkunde, die unter anderem vom Obmann der St. Andräer Musikkapelle unterschrieben wurde, als Zeichen der Partnerschaft zwischen St. Andrä und Marquartstein.

Benjamin, Christian und Manuel sind nicht die ersten, die den Weg zurückgelegt haben: Vor 31 Jahren hatten es ihnen Stephan Oberhauser, Martin Jocher und Fritz Fischer vorgemacht. /// tp



## Merrick „Backstage“ und 16 Jahre „Wilde Zeiten“

Afers Maturabälle, Wiesenfeste, Hochzeiten: Merrick kann man getrost als Allzweckwaffe im heimischen Musikgeschäft bezeichnen.

### Merrick „Backstage“

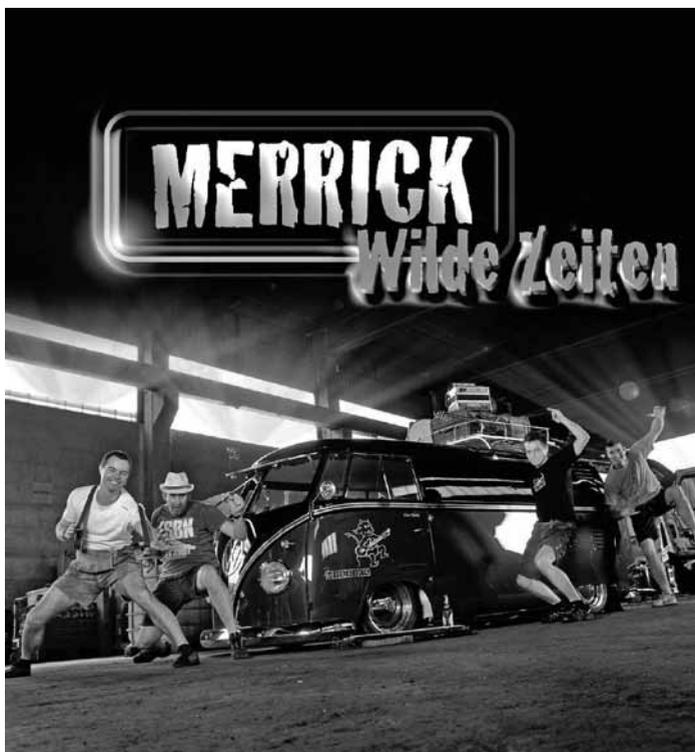
Die „Stimmungsband“, wie sie sich selbst bezeichnet, möchte mit der Veröffentlichung ihres dritten Albums international noch stärker Fuß fassen. So begann im März die „Backstage“ Vorstellung der Gruppe Merrick in den Südtiroler Medien. „Wir machen Musik, die vor allem eines soll: die Menschen unterhalten“, sagt die Band. Tom (Gesang), Motz (Drums), Elli (Gitarre) und Reini (Keyboards, Ziehharmonika) haben sich in den vergangenen 16 Jahren ihres Bestehens ein Repertoire angeeignet, das von Oldies, Pop- und Rockklassikern über aktuelle Charthits bis hin zu volkstümlicher Musik reicht. Menschen mit Musik zu begeistern und die Probleme vergessen zu lassen, steht bei den Musikern an erster Stelle. Diese abendfüllende Vielseitigkeit macht sie zur eierlegenden Wollmilchsau für jeden Festveranstalter, zumal sie ihre Gigs noch mit wechselnder Kostümierung garnieren. „Wir kommen auf 50 bis 60 Auftritte im Jahr.“ Damit zählen Merrick ganz klar zu den Bands mit der höchsten Bühnenpräsenz in Südtirol.

Neben ihrer Live-Tätigkeit begibt sich Merrick in unregelmäßigen Abständen auch gerne ins Studio, um an eigenem Material zu arbeiten. 1998 erschien ihre erste CD mit dem Titel „Traum von Freiheit“. Die Jahre vergingen wie im Flug sodass im Jahre 2008 das 10-jährige Bestehen der Musikgruppe gefeiert wurde und die zweite CD mit dem Titel „Voll im Leben“ erschien. Das dritte Album „Wilde Zeiten“ erschien pünktlich zum Merrick Fanfest Ende Mai 2014. Für die Songs auf dem Album holten sich Merrick einen renommierten Produzenten im Schlagerbereich zur Seite: Ralf Rudnik aus Nordrhein-Westfalen, dem langjährigen Gitarristen und Songwriter der Kölner Karnevalsband „Die Hühner“. Die klangliche Fassung von Merrick hat sich durch Rudnik hörbar verändert und geht nun deutlich in Richtung Party. Das heißt: Ein Refrain, der nicht nur eingängig ist, sondern einen förmlich zum Mitgrölen zwingt und in jeder Festumgebung funktionieren dürfte.

### Merrick – Fanfest

Merrick feierte vom 30. Mai bis 1. Juni 2014 in Terenten ihr 16-jähriges Bühnenjubiläum und präsentierte dabei ihre neue CD „Wilde Zeiten“. 15 Musikgruppen und Showacts waren mit von der Partie. Gestartet ist die Veranstaltung am 30. Mai 2014 mit einem Eröffnungsständchen der Musikkapelle Terenten, bevor die Gruppe „Stodlgang“ aus Sterzing bis 24.00 Uhr für tolle Stimmung sorgte. Anschließend sorgte DJ „RudyRu“ für Partystimmung bis

02.00 Uhr früh. Der Samstag wurde von der Gruppe „NiaGenua“ eröffnet, die mit einer spritzigen Volksmusik alpenländisches Flair ins Zelt brachten. Weiter ging es dann mit Partymusik von den „Lahntal-musikanten“ aus Deutschland, die sozusagen das „Warm-up“ machten und die Stimmung weiter anheizten. Um 22.00 Uhr war es dann soweit. Die Gruppe „Merrick“ gab ihr Konzert „Wilde Zeiten“ und präsentierte dabei ihr gleichnamiges, neues Album. Das Zelt am Dorfplatz war gerappelt voll und entwickelte sich zu einem richtigen Partyzelt, wo alle Spaß an der Veranstaltung und am Feiern hatten. Abwechslungsreich ging es am Sonntag früh los. Die mit der Gruppe „Merrick“ befreundete Stadtgarde „Oecher Penn“ aus Aachen marschierte nach dem Festgottesdienst, vom Kirchplatz startend mit Blasmusik ins Zelt ein und gab dort ein halbstündiges Standkonzert. Den Frühschoppen umrahmte das Duo „Querdurch“, bevor anschließend die „Sunnberg Musikanten“ aus Terenten zum Tanz aufspielten. Am Nachmittag gaben die „Schweizer Dorfspatzen“ ein Konzert für die vielen Gäste im Festzelt. Eine Einlage von „Bobby dem Zirkusäffchen“, für die kleinen Besucher und „Duo Sunrice“ sowie „Alex Pezzeri“ sorgten für den Abschluss der Veranstaltung und ließen sie mit „Boarischen“ und Schlager ausklingen. //// mp



## Kleine aber feine Jahrgangsfeier

*St. Andrä* Der '84er Jahrgang war mit acht Kindern in St. Andrä und mit zwei in St. Leonhard schon in den Volksschulzeiten einer der kleinsten Jahrgänge des Dorfes. Nichts desto trotz trafen sich die '84er Anfang August, um den 30er gemeinsam zu feiern. Miteinander ging es auf die Plose – auf Grund der nicht rosigen Wetterprognosen wurde aus der geplanten Bergwanderung eine gemütliche Almwanderung zur Rossalm. Selbstverständlich wurden viele Geschichten aus der Schulzeit wieder in Erinnerung gerufen und es wurde auch die Gelegenheit genutzt, um mit ehemaligen Schulkollegen wieder mal ausgiebig zu „ratschen“. Das gemütliche Beisammensein hat bewiesen: der '84er Jahrgang ist eine kleine aber feine Gruppe! //// ce



## Danke, Pfarrer Jakob

Pfarrer Jakob Ploner wird sich demnächst von unseren Pfarrgemeinden St. Andrä und Afers verabschieden.

*Ploseberg* Ein Pfarrerwechsel ist ein nicht unbedeutender Einschnitt im Glaubensleben unserer Seelsorgsgemeinden. „s'Dorfblattl“ hat sich zu diesem Anlass mit einigen Fragen an unseren Herrn Pfarrer gewandt.

*Sehr geehrter Herr Pfarrer, welche Gründe haben sie bewogen nach drei Jahren Seelsorge in St. Andrä und Afers Ihre Wirkungs-orte zu wechseln?*

Nicht jeder Pfarrer ist an jedem Ort in gleichem Maße geeignet. Das hängt mit seiner Herkunft, mit seinem Charakter und seinen Fähigkeiten zusammen. Zudem fühlte ich mich hier sehr einsam.

*Anlässlich Ihres Einstandes im Jahre 2011 sprachen Sie von helfenden Händen, auf die Sie in beiden Seelsorgegemeinden hoffen. Haben sich Ihre diesbezüglichen Erwartungen erfüllt?*

Es haben viele Hände mitgetan, dafür bin ich allen von Herzen dankbar. Vielleicht müsste man die Seelsorge in verstärktem Maße nach den Schwerpunkten der Diözese ausrichten. Dazu braucht es natürlich mehr Zeit und Interesse.



*In welchen Bereichen ist auf Grund Ihrer Erfahrung ein verstärkter Einsatz der Pfarrgemeinde erforderlich?*

Die Glaubensvertiefung hat unbedingt den Vorrang. Insofern ist die Erwachsenenkatechese unbedingt notwendig.

*Wie haben Sie die beiden Pfarrgemeinden St. Andrä und Afers aus der Sicht des Seelsorgers erlebt? Sind Ihnen besondere Unterschiede aufgefallen?*

Beide Pfarreien sind noch sehr traditionsgebunden. Es bestehen aber noch zu wenige gemeinsame Betätigungsfelder. Gewisse Veranstaltungen ließen sich ohne weiteres gemeinsam machen. In bestimmten profanen Bereichen wird dies schon praktiziert. Die Zusammenarbeit muss weiter ausgebaut werden.

*Was hat Ihnen in beiden Pfarreien am meisten Sorgen bereitet?*

Die religiöse Erziehung der Kinder und die fehlende Präsenz der Jugendlichen.

Hier ist guter Rat teuer. Lobend möchte ich den Einsatz und die Initiative einiger Mütter hervorheben, die doch etwas erreichen konnten.

*Zu den Pfarreien St. Andrä und Afers werden Ihrem Nachfolger wohl weitere Pfarreien zur Betreuung übertragen werden. Wie kann nach Ihrer Meinung die Glaubengemeinschaft weiterhin zusammengehalten werden?*

Das ist die entscheidende Frage für die Zukunft. Auf jeden Fall möge man sich nicht versperren oder resignieren. Schließlich bekommt man auch Hilfe von oben.

*Sehr geehrter Herr Pfarrer, „s'Dorfblattl“ bedankt sich bei Ihnen dafür, dass Sie sich nach besten Kräften für unsere christliche Gemeinschaft eingesetzt haben, und wünscht Ihnen weiterhin ein segensreiches Wirken in den Pfarrgemeinden Ihrer Heimat. Schönen Dank! /// ap*

## Willkommen, Pfarrer Konrad!



*Ploseberg* Die Pfarreien St. Andrä und Afers freuen sich auf ihren neuen Pfarrer, den Jungpriester Konrad Gasser aus Villanders, der ab 1. September 2014 seinen Dienst beginnen wird. Wir waren schon vorab mit ihm im Gespräch:

*Lieber Pfarrer Gasser, würden Sie sich unserer Gemeinde kurz vorstellen?*

Als neuer Pfarrer der Pfarreien St. Andrä und Afers grüße ich Sie zunächst einmal ganz herzlich. Ich bin 1971 geboren und zusammen mit meinen beiden Schwestern auf einem Bauernhof in Dreikirchen/Barbian aufgewachsen. Dazu habe ich noch einen älteren Halbbruder. Die Grundschule habe ich in Barbian besucht und zu dieser Zeit war ich auch Ministrant. Es folgten die Mittelschule in Klausen und die Oberschule an der Fachlehranstalt für kaufmännische Berufe in Brixen.

Beim Zivildienst in der Jugendstelle in Bozen durfte ich wertvolle Erfahrungen mit jungen Menschen und ihren Glaubensauseinandersetzungen machen. Dann bin ich

in den Beruf eingestiegen. Ich war zwölf Jahre in einer Bank tätig, habe dort vorwiegend am Schalter gearbeitet und später die Abteilungen Marketing, Werbung und Versicherungen geleitet. In dieser Zeit ist unsere Familie nach Villanders übersiedelt. Dort war ich in der Freizeit Mitglied beim Kirchenchor, im Pfarrgemeinderat und bei der Volkstanzgruppe. Ich bin Absolvent der diözesanen Kirchenmusikschule und war in meiner Pfarrgemeinde viele Jahre als Kantor tätig. Vor nunmehr zehn Jahren habe ich dann die Entscheidung getroffen, den Beruf aufzugeben und in Brixen Theologie zu studieren.

Am 4. Oktober 2009 wurde ich im Dom zu Brixen zum Diakon geweiht. Das Pastoraljahr verbrachte ich in der Dompfarre in Bozen, wo ich erste Erfahrungen als Seelsorger sammeln durfte. Die Priesterweihe empfang ich am 27. Juni 2010 im Dom zu Brixen. Anschließend war ich zwei Jahre lang Kooperator in Mals. Gleichzeitig unterrichtete ich in den Grundschulen Schleis und Planeil. Dann folgten zwei weitere Jahre als Kooperator in Sterzing. Meine Hauptaufgaben dort waren die Jugendarbeit und die Sakramentenpastoral.

*Sie haben 2004 eine gesicherte Existenz aufgegeben, um Priester zu werden. Was hat Sie dazu bewogen?*

In der Bank hatte dich durch den Dienst am Schalter viele persönliche Begegnungen und Gespräche. So hörte ich öfters geduldig zu, wenn sich Menschen über

ihre Freuden und Sorgen ausgesprochen haben. Diese Menschennähe wurde mir von Zeit zu Zeit wichtiger als der Verkauf von Bankprodukten. So habe ich begonnen, nach einem tieferen Lebenssinn zu suchen. Soziale oder kirchliche Berufe zogen mich immer mehr an. Schließlich erlebte ich in Brixen eine Priesterweihe, die meine Entscheidung ganz unerwartet beeinflusste. Und doch, so bin ich überzeugt, haben viele kleine Glaubenserfahrungen diese Entscheidung vorbereitet. Nun stand dem Theologiestudium nichts mehr im Wege. Natürlich war es auch ein Risiko, eine gesicherte Existenz aufzugeben, aber heute bin ich sehr glücklich, dass ich diesen Schritt gewagt habe.

*St. Andrä und Afers wird nach Ihrer priesterlichen Tätigkeit in Mals und Sterzing Ihre erste Pfarrstelle sein. Was bewegt Sie, wenn Sie an Ihre neue Aufgabe denken?*

Pfarrer und damit Leiter einer Gemeinde zu sein – das ist das Ziel meines Berufsweges. Deshalb freue ich mich jetzt ganz besonders auf diese neue Herausforderung. Die beiden Pfarreien hat der Bischof für mich ausgewählt; er vertraut mir eine Aufgabe an, in der ich mehr Verantwortung übernehmen darf. Ich beginne mit einer großen Gelassenheit und werde zunächst einmal schauen, was alles da ist, wie aktiv die Pfarrgemeinden sind, welche Traditionen ihnen wichtig sind und wo die derzeitigen Schwerpunkte liegen. Die aktive Arbeit und das Umsetzen von Visionen

ist dann ein zweiter Schritt.

Immer wieder regt mich die Rolle des Pfarrers zum Nachdenken an. Dabei hoffe ich, dass es mir gelingt, den Schwerpunkt nicht auf die Verwaltung zu setzen, sondern darauf, die Menschen in allen Lebenslagen zu begleiten und ihnen die Schönheit, Vielfältigkeit und die Werte des Glaubens zu vermitteln.

*Uns ist klar, dass ein Pfarrer kein Alleinunterhalter ist. Was wünschen Sie sich von uns als Pfarrgemeinde, damit ein gutes Miteinander segensreich wird für alle?*

In unserer Diözese verspüren wir immer stärker den Rückgang von geistlichen Berufen. Die Priester sind regelrecht „Mangelware“. Ein Pfarrer muss immer mehr Gemeinden übernehmen, sodass er die vielfältigen Aufgaben unmöglich allein bewältigen kann. Ich wünsche mir deshalb viele Männer und Frauen, die mitarbeiten: sei es im liturgischen Bereich, in der Sakramentenkatechese als auch in der Kinder- und Jugendarbeit. Ich wünsche mir, dass beide Pfarreien Wege zur Zusammenarbeit finden, denn in absehbarer Zeit werde ich sicherlich noch zusätzliche Gemeinden übernehmen müssen. Ein weiteres Anliegen ist es, die verschiedenen liturgischen Feiern wie Stundengebet, Wort-Gottes-Feiern, Anbetung, Rosenkranzgebet und Andachten wiederzubeleben. Vor allem wünsche ich mir dann auch ein gemeinsames Suchen im Glauben, die Liebe der Menschen zur Kirche und das Entdecken eines positiven Gottesbildes.

Wir danken unserem neuen Pfarrer Gasser für dieses Gespräch wie auch für seine Bereitschaft, uns in seinem priesterlichen Dienst zur Verfügung zu stehen. Wir wünschen ihm einen guten Start und schließen ihn ein in unser Gebet. /// mdb

---

## Ministranten St. Andrä

*St. Andrä* Auch heuer haben die Ministranten mit ihren MinileiterInnen einiges unternommen und natürlich wird auch noch einiges folgen. Wir haben mit einer Schneewanderung zur Halslhütte begonnen, dort hatten wir viel Spass und für unsere Verpflegung war wie immer bestens



gesorgt. Im April haben wir einen Kreuzweg nach Karnol gestaltet, wo wir auch die Ministranten aus Lüssen eingeladen haben. Auch sind wir wieder zur jährlichen Kassiansprozession nach Brixen aufgebrochen, da wieder viele mitgegangen sind, war es wieder besonders toll. Weiteres haben wir noch an 2 Dekanatsausflügen teilgenommen. Einmal war es der Sonntagsweg in Feldthurns, der auch gut besucht war von Minis des Dekanats Brixen und zum Zweiten war es das jährliche Fußballturnier in Neustift, bei dem wir zwar keine Medaille ergattern konnten, jedoch war der Teamgeist enorm. Am 30. August findet unser diesjähriger Miniausflug statt, bei dem wir den Klettergarten in Villnöss besuchen werden. Natürlich werden wir uns auch noch ein paar andere Sachen einfallen lassen, damit keine Langweile auftritt. Wir hoffen, dass wir im Herbst einige neue Ministranten bekommen und dass ihr weiter zahlreich erscheint.

Ein großer Dank gilt auch unseren Messnerleuten, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite stehen und den Minis, die ihren Dienst nun beendet haben.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt auch den Bäuerinnen, die uns ermöglicht haben am Bauernmarkt an einem Samstag Tirtlen zu machen. Mit dem Erlös planen wir nächstes Jahr ein Hüttenlager. /// red

---

## Eindrucksvolle Herz-Jesu-Feier in Mellaun

*Mellaun* Am Herz-Jesu-Sonntag luden Pfarrer Jakob Ploner und der Pfarrgemeinderat die Gläubigen zum feierlichen Gottesdienst und zur Herz-Jesu-Prozession nach Mellaun ein. An der Westwand dieses Kirchleins hatte vor genau 550 Jahren Meister Leonhard von Brixen das von einer Lanzenspitze durchstoßene Herz Jesu gemalt. Dieses in Tirol erstmalige Zeugnis der Herz-Jesu-Verehrung war der geschichtliche Hintergrund für die Verlegung des Festgottesdienstes nach Mellaun. Als Napoleon 1796 die französischen Soldaten in Tirol einmarschieren ließ, flehten die Tiroler Landesstände das Hl. Herz Jesu um Beistand und diese versprachen dessen besondere Verehrung.

Schon zeitig riefen die Kirchenglocken von St. Andrä die Gläubigen zur außerordentlichen Feier. Im Bittgang zogen die Gläubigen von der Andreas Kirche nach Mellaun. Am geschichtsträchtigen Bischofshof, am ehemaligen Sitz der „Edlen von Greifenberg“, las Pfarrer Jakob Ploner das Evangelium, dem sich die von Laien vorgetragenen Fürbitten anschlossen. In feierlicher Prozession zog die Pfarrgemeinde zum lieblichen Kirchlein am Kropfhof. Es war ein beeindruckendes Bild einer betenden, singenden und musizierenden Glaubensgemeinschaft. Kirchenchor und Musikka-

pelle sangen bzw. spielten religiöse Lieder und Weisen. Die großen Kirchenfahnen im Wind, die bunten würdevoll getragenen Trachten, die gepflegten Wiesen und Äcker der historischen Mellauner Kulturlandschaft, die firnbedeckten Berge der Zillertaler Alpen im Hintergrund bildeten einen Rahmen, der nicht schöner hätte sein können. Der Himmel war zwar bewölkt, der Regen kam jedoch erst gegen Ende der Feierlichkeiten.

Feierlich gestaltete sich auch das Hochamt am ehrwürdigen Kirchlein von Mellaun. Ein zweites Evangelium, Fürbitten, Wettersegnen und eine Ehrensalve der Schützenkompanie schlossen die kirchliche Feier ab. Pfarrer Jakob Ploner hatte vorher in einer sinnreichen Ansprache auf die mehr als 550 Jahre lange Herz Jesu Verehrung in Tirol und auf das diesbezügliche Fresko in der Kirche Bezug genommen. „Die Quelle der Liebe und des Erbarmens, die aus dem göttlichen Herzen hervorsprudelt, muss in unsere Herzen weiter fließen und brennen, damit wir in Wahrheit Bundesgenossen Gottes sind“, Worte, die der Prediger den Gläubigen mit auf den Lebensweg gab. /// ap

*Auf den folgenden Seiten sind ein paar Eindrücke der Herz-Jesu-Feier zu sehen! Fotos von Siegfried Tasser und Bruno Vivaldo*





---

## Taufnachmittag in St. Andrä - Ich bin da

*St. Andrä* Nein, nicht die erwarteten Babys sind schon da... wir müssen uns noch gedulden. Vorerst vertrauen wir auf die Zusage Gottes, der uns seinen Namen geoffenbart hat: ICH BIN DA!

So spricht Gott:

Ich wollte dir schon immer sagen:

Ich bin für dich da.

Du kannst dich mir anvertrauen,  
ich habe Zeit für dich,  
wann immer, wo immer, wie oft immer.  
Mit ewiger Liebe liebe ich dich.

*Martin Gutl*

Die kfb (Katholische Frauenbewegung) und der KFS (Katholischer Familienverband) von St. Andrä und Afers luden zum Taufnachmittag in die gemütliche Stube des Villhauses ein.

Drei Paare aus Afers, bzw. St. Leonhard, alle noch in Erwartung ihres Kindes, waren gekommen: Eva und Ewald, Sonja und Martin, Maria Luise und Karlheinz.

Auch Lisa nahm teil in ihrer Rolle als beauftragte Patin.

Rosa und Ester sorgten für das leibliche Wohl, während Taufkatechetin Marialuise und Diakon Otto das Sakrament der Taufe als Tor zum Leben und die entsprechende liturgische Feier vorstellten.

### Warum lasst ihr euer Kind taufen??

Die TeilnehmerInnen nannten ihre Beweggründe.

Die Referenten gingen ausführlich auf die verschiedenen Elemente und Symbole der Taufe ein:

- Einen Namen geben
- Kreuz und Kreuzzeichen
- Wasser und Taufbecken
- Salbung mit Chrisam
- Taufkleid anziehen
- Taufkerze entzünden
- Effata Ritus

In der Taufe werden die Kinder in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Als Pfarrgemeinde sind wir eingeladen mitzufeiern und Zeugnis von unserem Glauben zu geben. In besonderer Weise pflegt die Patin/der Pate eine gute Beziehung zum Kind und begleitet es auf seinem christlichen Lebensweg.

Die anwesenden Paare erhielten die Taufmappe der kfb, die als Anregung für die Lesung, die Fürbitten, Lieder und Gebete gedacht ist. In der Zuversicht, dass die erwarteten Kinder mit dem Wasser christlichen Geistes getauft werden, beschlossen wir den gemeinsamen Nachmittag. /// red



---

## 60-jähriges Professjubiläum von Schwester Heriberte

St. Andrä Am 12. Juli 2014 feierte die vom Schafferhof in St. Leonhard stammende Steyler Missionsschwester Heriberte (Rosa Plattner), ihr 60-jähriges Professjubiläum. Der Festgottesdienst fand im Dreifaltigkeitskloster in Laupheim statt. Mit ihr feierten auch einige andere Mitschwwestern deren 50- und 60-jähriges Jubiläum.

Schwester Heriberte freute sich sehr über den Besuch von Ihren Verwandten aus Südtirol.

Rosa Plattner wurde am 30.08.1924 geboren und trat 1952 als Schwester Heriberte ins Kloster ein. Schon seit vielen Jahren lebt sie in Oberdisingen (Baden-Württemberg).

Zum bevorstehenden 90. Geburtstag wünschen alles Gute und weiterhin viel Gesundheit, die Verwandten und Bekannten und ganz besonders Ihre Schwestern Anna, Elsa und Regina. /// red

# ST. HILDEGARD



## Das war das Schuljahr 2013/2014

Ein bunter Rückblick auf das vergangene Schuljahr in Afers

### **Klettern**

Da wir auf Grund des Schulumbaus keine Turnhalle haben, sind wir im Herbst in der Vertikale unserem Bewegungsdrang nachgekommen. Die Kinder der vierten und fünften Klasse durften auch im Turm ihre Kletterversuche zeigen.

### **Winterausflug**

Am 8. Jänner sind wir nach Toblach zum Ballonfestival gefahren. Das war ein ganz besonderes Erlebnis.

### **Eislaufen**

Auch auf dem Eis haben unsere Kinder viel Talent und Geschick gezeigt. Sogar die Anfänger konnten bis zum Schluss allein ihre Runden drehen.

### **Maiausflug**

Eulen und Greifvögel sind faszinierende Tiere.

### **Projektwoche**

Im Wahlpflichtfach reisten wir heuer ins Vier-Farben-Land. Jeder Tag bekam eine andere Farbe, an jedem Tag erwartete uns ein besonderes Farb-Abenteuer.

### **Roter Tag: Besuch bei der Feuerwehr**

Die Feuerwehr informierte die Schüler über ihre vielfältigen Aufgaben, zeigte ihnen ihre Einsatzfahrzeuge. Die Kinder durften sogar die alte und neue Wasserspritzpumpe ausprobieren.

### **Gelber Tag:**

Am zweiten Tag sind wir bei strömenden Regen nach Salern „gestiefelt“. Dort erwartete uns der Imker Erich, der uns Interessantes und Wissenswertes über die Bienen erzählte.

### **Blauer Tag:**

#### **Besuch in der Carabinierstation**

Am dritten Tag erwartete uns in der Carabinierstation in Brixen allerhand Spannendes: Erstellen von Phantombildern und Ablesen von Fingerabdrücken, die Einsatzzentrale, das Dienstfahrzeug.

### **Grüner Tag: Baumfest**

Am vierten Tag ging es in den Wald. Förster Pasquale holte uns in der Schule ab und erzählte uns über seine Aufgaben. Nach einer gemeinsamen Stärkung machten wir uns an die Arbeit: verschiedene Laub- und Nadelbäumchen warteten darauf, gepflanzt zu werden.

### **Abschlussfest für die Eltern: Musical „Im 4- Farbenland“**

Im Wahlfach haben die Kinder mit den Lehrerinnen Maria und Verena das Musical „Im 4- Farbenland“ einstudiert. Dabei wurde gebastelt, viel gesungen und gemalt. „Es war einmal und gibt's zum Glück nicht mehr, ein Land wo bunt sein war besonders schwer, doch nur die Kinder haben dort allein geschafft, dass gemeinsam leben neue Freunde schafft.“ //// red



# Kinderseite der Grundschule Alfers

**Ein Dinosaurier -Baby fragt seine Mutter: "Mama wenn ich tot bin komm ich dann in den Himmel?" "Nein, ins Museum."**

**Welche drei Worte machen einen Hai glücklich?  
Mann über Bord!**

**Was macht 999Mal "tick" und 1 Mal "tak"? Ein Tausendfüßler mit einem Holzfuß.**

**Warum kann ein Seepferdchen nicht Fahrrad fahren?**

**Weil es keinen Daumen zum Klingeln hat.**

**Woran erkennst du, wo bei einem Regenwurm Kopf und Schwanz sind?**

**Du hältst ihn in der Mitte, kitzelst ihn am Bauch und wartest an welchem Ende er lacht.**

Ihr findet das geheime Lösungswort, wenn ihr in jeder Zeile den gleichen Buchstaben findet.

Hase	Vase	Kiste
China	Clown	Computer
Hahn	Hamburg	Holunder
Ufo	Schule	Ulli
Löwe	Luxemburg	Klasse
Affe	Anfang	Alter
Nuss	Noten	Honig
Furzen	Finger	Foto
ABC	Orange	Mate
Naschen	Nussbaum	Schwein
Geige	Glurns	Pflege

Lösung lies jeden zweiten Buchstaben :  
GSKCIHZUHLFAINHHFLAÜNRG

## **Das große Bienen- Quiz**

1. *Zu welcher Familie gehören Bienen?*

- a) Säugetiere
- b) Spinnen
- c) Insekten

2. *Wie lange lebt die Königin?*

- a) 4- 5 Jahre
- b) 10 Monate
- c) 30 Tage

3. *Nach wie vielen Tagen schlüpft die Arbeiterbiene?*

- a) Nach 3 Tagen
- b) Nach 21 Tagen
- c) Nach 10 Jahren

4. *Welche Form haben die Waben?*

- a) 6-eckig
- b) rund
- c) 4-eckig

5. *Wie viele Eier legt die Königin am Tag?*

- a) 2.500
- b) 2.000
- c) 5.000

6. *Ein Bienenstock muss 4-mal um die Erde fliegen, um .....zu produzieren:*

- a) Eine Tonne Honig
- b) Einen Kilogramm Honig
- c) Einen Gramm Honig

7. *Nach wie vielen Tagen schlüpft eine Drohne?*

- a) 16 Tage
- b) 21 Tage
- c) 24 Tage

8. *Wie heißt der Bienenzüchter?*

- a) Schlosser
- b) Hirte
- c) Imker

9. *Warum sind Bienen so wichtig?*

- a) Weil sie stechen
- b) Weil sie die Pflanzen bestäuben
- c) Weil sie Nektar sammeln

10. *In einem Bienenvolk leben....*

- a) 19.000 Bienen
- b) 2.500 Bienen
- c) 30.000 Bienen

11. *Wozu führen die Bienen den „Schwänzeltanz“ durch?*

- a) sie wollen einen Mann finden
- b) sie sind sehr musikalisch
- c) sie zeigen den anderen Bienen, wo der Nektar zu finden ist

12. *Wie heißt das Männchen?*

- a) Kamel
- b) Drohne
- c) Dromedar

13. *Wie viel kg Honig produziert ein Bienenstock im Jahr?*

- a) 250 kg
- b) 12 kg
- c) 250 g

14. *Wann beginnt das Bienenjahr?*

- a) August
- b) Januar
- c) April

15. *Die kennzeichnet ein Imker die Bienenkönigin?*

- a) Mit einem Halsband
- b) Mit einem Umhang
- c) Mit einem Farbklecks

16. *Wie heißt die wichtigste Biene?*

- a) Königin
- b) Drohnen
- c) Arbeitsbienen

AUS DEM VEREINSLEBEN

## Goschthaus-theatr - ein voller Erfolg

St. Andrä Über ein halbes Jahr schon trainierten, probten und sangen die „Goschthaus-theatr“-Schauspieler Katharina Gostner, Petra Fischnaller, Sandra Stablum, Annegret Oberrauch, Stefan Lechner, Hubert Fischer und Horst Oberrauch von der Heimatbühne St. Andrä unter der künstlerischen Leitung von Impro-Profi Erich Meraner. Gesangliche und musikalische Anweisungen kamen von Andreas Ellecosta, der gekonnt mit Philipp Sagmeister (Ziehharmonika) und seiner Tochter Maria (Gitarre) die einzelnen Vorstellungen - insgesamt 12 - umrahmte und belebte. Ein sehr großes Lob gebührt den fleißigen Händen hinter der Bühne: Christian Prader, Günther Holzer, Harald Duml, Tobias Gostner, Silvia Prosch, Margit Prosch, Verena Gostner und Kathrin Fink die für Technik, Licht, Aufbau, Kassa, Koordination und Reservierung Sorge trugen. Am 30. Mai hieß es das erste Mal im Speisesaal des

Hotel Fischer in Klerant auf die berühmten Bretter, die die Welt bedeuten zu steigen und das neue Projekt „Goschthaus-theatr“ zu starten. Der Applaus blieb nicht aus, das Publikum und die Wirtsleute waren begeistert und gleichzeitig überrascht, mal etwas Neues im Theatergeschehen zu sehen. Vor allem die harmonische Paarung zwischen Abendessen und Theateraufführung in leicht verdaulicher Art und Weise, ohne jeglichen Stress und Zwang war das gewisse Etwas, das jedermann gefiel. Energiebeladen und voller Euphorie machte die „Goschthaus-theatr“-Truppe ihre Tour im Brixener Raum hinunter nach Klausen bis nach Vahrn und Lüsen. Der Abschluss wurde im Bergrestaurant Kreuztal am 22. Juni auf 2.000 Metern Meereshöhe gebührend gefeiert und mit einer gelungenen Produktion bedankt sich die Heimatbühne St. Andrä und die „Goschthaus-theatr“-Truppe bei allen ihren Freunden und Fans. /// red



## 6. Bauernfeschtl in St. Andrä

St. Andrä Am 9. August 2014 organisierten die bäuerlichen Vereine von St. Andrä das 6. Bauernfeschtl. Das Fest stand auch diesmal unter dem Motto gemütlich und traditionell. Ab 11.30 spielten heimische Musikanten auf, unter anderen waren die Jagdhornbläser, die Tanzmusik und die Jugendkapelle dabei. Zum Tanz spielte am Abend das Rosental Duo. Die Lose vom schönen Glückstopf waren im Nu ausverkauft und sehr viele freuten sich über die schönen Preise. Für die Kinder war die Heuhupfburg wieder der absolute Renner, bei den Direktvermarktern konnten die Waren gleich mitgenommen werden und den Handwerkern sahen viele begeistert zu. Die Betreiber der Urlaub-auf-dem-Bauernhofbetrieben boten den Urlaubsgästen einen Einblick in ihre Höfe. Für den Durst und das Essen mit heimischen Gerichten sorgten die Vereine. Die Maschinenausstellung war sehr beliebt, vor allem bei den männlichen Besuchern, groß und klein. Bauernbund, Bauernsenioren, Bauernjugend und Bäuerinnen blicken auf ein gelungenes Fest zurück und bedanken sich bei Allen für das gute Gelingen. //// it



---

## Kreativwoche des KFS im Sommer

*St. Andrä* Die vom KFS organisierte Kreativwoche ist sehr gut angekommen. Vor allem das Reiten am Peniderhof in St. Leonhard mit Reitlehrerin Karin war so gut besucht, dass aufgrund der großen Teilnehmerzahl sogar 2 Gruppen gebildet wurden. Den Kindern hat es großen Spaß gemacht. Ein weiterer Höhepunkt dieser Woche war das Tanzen am Festplatz. Unter Anleitung von Alessio Pascale von „Dynamic Dance“ Brixen wurden mit den Teilnehmern zu den modernen Sommerhits tolle Choreografien einstudiert. Nicht nur Kindergartenkinder, sondern auch Volks- und Mittelschüler gaben auf der Tanzfläche ihr Bestes. *//// af*




---

## Familiensonntag auf der Plose

*St. Andrä* Auch in diesem Jahr war der Familiensonntag ein voller Erfolg. Viele Familien aus St. Andrä nahmen daran teil. Von Renate und Michaela wurden den Kleinen richtige „Kunstwerke“ ins Gesicht gezaubert und Olivia stellte mit ihnen allerlei gefilzte Dinge her. Es wurde wieder gebastelt und gehämmert, daran erfreuten sich vor allem die Väter. Und wie auch in anderen Jahren standen die Stelzen, das Pedalo und Kartone zum Rutschen für alle bereit. *//// af*

---

## Ehejubiläen

*St. Andrä* Auch in diesem Jahr werden wieder die Ehejubiläen gefeiert. Am Sonntag, den 14. September 2014 sind alle Jubelpaare und deren Familien herzlich eingeladen, die heilige Messe miteinander zu feiern. Der KFS bittet um Mitteilung und Übermittlung des Fotos innerhalb 7. September. *//// af*



---

## Lehrfahrt der SBO von St. Andrä

*St. Andrä* Die diesjährige Lehrfahrt führte die Bäuerinnen von St. Andrä bei strahlendem Sonnenschein ins Vinschgau. Erste Station war der Kandlwaalhof der Familie Luggin in Laas. Auf den sonnigen Hängen auf 900 m Meereshöhe reifen qualitativ hochwertige Früchte und Kräuter. Daraus stellt die Familie verschiedene Produkte her. Die Bäuerinnen besichtigten die Räume zur Herstellung von Apfelsaft, Trockenobst, Senf und Essig. Anschließend konnten sie die Produkte verkosten und auch im Hofladen erwerben. Weiter ging es dann mit dem Bus zum Hotel Kastellatz, wo ein reichliches Mittagessen auf alle wartete. Dieses Hotel liegt am Watles und ist umgeben von einer spektakulären Bergwelt, die die Bäuerinnen auf der Panoramaterrasse genießen konnten. Nachmittags brachte der Bus die Teilnehmer zum Haidersee. Wer Lust hatte, konnte am See spazieren oder im Dorf in der Bio-Bäckerei Angerer Brot besorgen. Am späten Nachmittag ging es wieder heimwärts. Es war auch heuer ein netter, gelungener Ausflug. //// it



---

## Wenn das Wetter nicht mitspielt.

*Ploseberg* Ganz nach unserem Jahresthema „Unterwegs“ wollten wir vom Bildungsausschuss St. Andrä/Afers im August zwei tolle Veranstaltungen organisieren.

### Weinverkostung

Die erste Veranstaltung fand am 2. August statt. Eigentlich sollten wir uns in St. Andrä treffen und zu einem Weinberg nach Milland wandern, wo Johanna Stockner, ausgebildete Sommelière, eine Weinverkostung anbieten wollte. Am Vormittag liefen die entsprechenden Vorbereitungen in vollem Gange, doch wie so oft in diesem Sommer, kam es anders als geplant. Das Wetter spielte ab der Mittagszeit nicht mehr mit, und die Wolken wurden immer schwärzer. Kurzer Hand entschlossen wir uns die Weinverkostung in den Keller vom Niedertalerhof zu verlegen. Mit einigen freiwilligen Helfern und in kürzester Zeit haben wir also alles nötige von Milland nach Mellaun transportiert. Johanna Stockner referierte fachkundig über die verschiedenen Weinsorten und erklärte welcher Wein am besten zu welchen Speisen passte. Insgesamt wurden drei Weißweine und drei Rotweine, verkostet. Passend zu jedem Wein gab es Häppchen und kleine Leckereien. Trotz des improvisierten Standortwechsels waren die 25 Teilnehmer von der Veranstaltung begeistert.



In diesem Sinne möchte ich mich nochmal bei allen Teilnehmern, bei allen Helfern, die kurzfristig eingesprungen sind und ganz besonders bei Johanna Stockner für die tolle Abwicklung bedanken.

### **Fahrt zur Sternwarte Gummer**

Am 12. August sollte unsere zweite Veranstaltung stattfinden. Eine Fahrt zur Sternwarte Gummer. Leider spielte auch dieses Mal das Wetter nicht mit und wir mussten die Fahrt auf Samstag 16. August verschieben. Da aber auch für diesen Termin Regen drohte, wurde die Fahrt abgesagt. Leider die falsche Entscheidung, wie sich später herausstellte, da sich der Abend wunderschön und klar präsentierte. Es tut mir persönlich sehr leid, dass die Veranstaltung abgesagt wurde. Nachdem sich mehr als 50 Teilnehmer für die Veranstaltung angemeldet hatten, werden wir die Fahrt mit Sicherheit im nächsten Jahr wieder anbieten.



### **Weitere Veranstaltungen im Herbst**

Für den 30. September haben wir Toni Fiung eingeladen. Er ist Ehe- und Familienseelsorger, Paarberater, Kommunikationstrainer und wird uns sein neues Buch „Weil i di mog“ vorstellen.

Weiteres werden wir diesen Herbst einen Englischkurs für Erwachsene (Anfänger) anbieten. Details zu den Angeboten werden noch mitgeteilt.

Wir freuen uns schon jetzt über eure Teilnahme, viele Grüße und bis bald  
Sandra mit Team



## Frühschoppen am Herz-Jesu-Sonntag und Kirchttag in St. Jakob der SK Afers

Afers Am heurigen Herz-Jesu-Sonntag luden die Aferer Schützen vor der neu errichteten Grundschule zum Frühschoppen ein. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Musikkapelle von Afers. Trotz des vielen Regens erhielt die SK Afers rege Beteiligung am Verzehr von Bratwürsten und Getränken.

Am 27. Juli fand der traditionelle Kirchttag in St. Jakob statt.

Nach der Hl. Messe im Kirchlein von St. Jakob warteten die Schützen mit Getränken, Würsten, Schnitzel und Mehlspeisen auf die Besucher, welche zahlreich erschienen und Wind und Wetter standhielten. Zur diesjährigen Attraktion gehörte das "Steirisch Hagln". Hierbei handelt es sich um zwei Seite an Seite auf dem Rücken liegende Gegner. Der Eine versucht den Anderen mit einem Bein auf seine Seite zu "Hagln". Es galt sich im Team- und Einzelbewerb zu behaupten, wobei sich auch die Frauen wacker schlugen. Es gab auch einen Bewerb für Kinder. Auf die Gewinner warteten tolle Preise. Die Veranstaltung fand auch bei den Kleinsten großen Anklang. //// ef



## Ofera Lauftrupp beim Brixen - Plose Marathon und Reschenseelauf

### Afers Brixen - Plose Marathon

Am 28. Juni 2014 ging die 5. Auflage des Brixen-Plose Marathon bei etwas kühlen Bedingungen über die Bühne. In der Besetzung Hubert Jocher, Ewald Ritsch, Valentin Oberhauser und Wolfgang Messner stellte sich auch eine Staffel vom „Ofera Lauftrupp“ den 42,195 Kilometer langen Distanz. Alle vier Läufer erzielten persönliche Bestzeiten in ihren Teilstücken und erzielten einen hervorragenden 8. Platz in der Kategorie Relay Men und einen 13. Gesamtrang aller Staffeln mit einer Zeit von 4.11.34,8 Stunden. Das gesamte Frühjahr über bereiteten sich die vier Läufer mit vielen und harten Trainingskilometern auf dieses Rennen vor. Gratulation für diese Leistung, sowie ein großer Dank auch allen Helfern des ASV Afers entlang der Strecke.

### Reschenseelauf

Voller Motivation und Tatendrang startete am 19. Juli der Kleinbus vom ASV Afers Richtung Reschen zu dem bekannten Reschenseelauf. Nach guten Erfahrungen aus dem letzten Jahr stellten sich auch heuer wieder einige Läufer der Heraus-

forderung von 15,2 Kilometern rund um den Reschensee. Valentin Oberhauser, Hubert Jocher, Günther Prader und Reinhard Gamper verbesserten jeweils ihre Zeit aus dem Vorjahr. Bei seinem ersten Antreten schaffte auch Reini Leitner mit großem Kämpferherz auf Antrieb eine gute Zeit. Einen guten Lauf absolvierten auch Christian Niederrutzner und Christian Prader aus St. Andrä, die für den Ofera Lauftrupp gestartet sind.

In der Disziplin Nordik-Walking nahmen Viola Leitner und Monika Prader teil und erreichten eine gute Platzierung. /// mp



## Neues von der HB Afers - Und schon wieder verschoben...

*Afers* Die geplanten Aufführungen im November der Heimatbühne Afers müssen leider wieder verschoben werden. Der Mehrzwecksaal wird bis dahin nicht fertig sein. So verlagern wir den Spielplan auf Frühjahr 2015 und hoffen dass wir da endlich wieder „die Bretter, die die Welt bedeuten“ erklimmen können.

Für Weihnachten planen wir ein Weihnachtsspiel in der Kirche. Die freiwilligen Spenden werden für einen guten Zweck benutzt.

Inzwischen treffen wir uns halt weiter um gemeinsame Theaterbesuche zu machen.

Der heurige Ausflug führte uns ins Untental. Dort stand die Höfewanderung an. Wir starteten in Kuppelwies und wanderten an den Urlärchen und an wunderschönen alten Bauernhöfen vorbei nach St. Gertraud, wo wir uns das Mittagessen munden ließen. Den Ausgangsort erreichten wir über die andere Talseite. Bei einer leckeren Pizza und an Bierl klang der schöne Tag aus. /// ef



---

## Almwanderung ins Wipptal der Ortsgruppen Lüsen und St. Andrä/Afers

*St. Andrä* Der Wunsch zusammen einen Ausflug zu machen ging am 15.07. in Erfüllung. Bei herrlichem Sommerwetter fuhr ein vollbesetzter Bus mit gutgelaunten Bauernsenioren zur Prantneralm, am Eingang des Pfitschtales. Die, die nicht zu Fuß gehen konnten, brachte ein Shuttlebus bis zur Hütte. Auf der großen Terrasse genossen wir das gute Essen, die wunderschöne Aussicht und das gemütliche Beisammensein. Siegfried spielte auf seinem Örgel und die strebsamen Wanderer machten einen Abstecher weiter zur Riedbergalm. Um 17 Uhr traf sich die Gruppe wieder zur Heimfahrt. *//// red*



---

## Bildstock beim Wieser wieder gepflegt

*Klerant* Die Grundrenovierung des Bildstockes wurde von der Schützen Kompanie im Jahr 2000 gemacht.

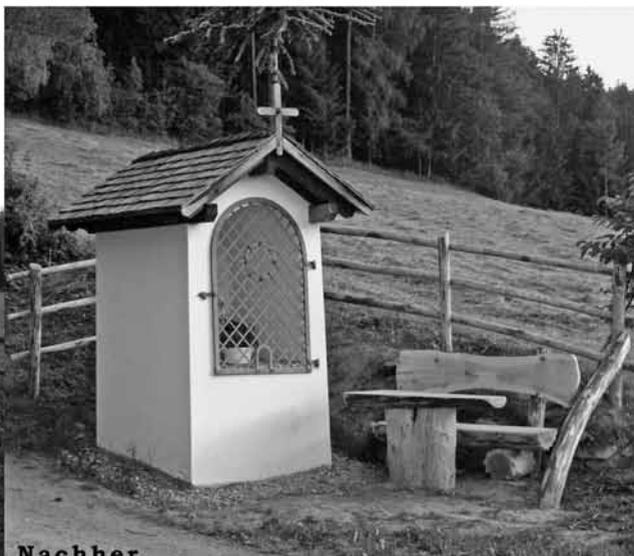
Der Bildstock ist mit der Zeit komplett eingewachsen und der Zaun und die Bank baufällig geworden. Die ganze Koordination der Instandhaltungsarbeiten hat Schütze Rudolf Plattner in die Hand genommen. Anfang April wurde der Wildwuchs entfernt, sowie eine kleine Stein trockenmauer seitlich errichtet.

Der neue Zaun und die Bänke wurden von unseren Schützenkameraden von der Brennholz AG gestiftet und mit Hilfe von Manfred Prosch und Florian Frener montiert.

Unsere ehemalige Marketenderin Margit Prosch hat den Bildstock neu bemalt und Fahnenleutnant Armin Frener hat noch die Plakette von der Renovierung im Jahr 2000 angebracht.

Die Aktion wurde von der Bevölkerung in Klerant sehr gelobt. Die neue Bank und der neue Tisch laden die Wanderer und Spaziergänger wieder zum Verweilen ein.

*//// red*



---

## Jahrgangstreffen der 79iger und 80iger

Afers Fünf Jahre sind nun seit dem letzten Jahrgangstreffen vergangen. Höchste Zeit wieder gemeinsam einen Ausflug zu unternehmen und einen bärigen Tag miteinander zu verbringen.

Dieser Meinung waren alle 79iger und 80iger und deshalb trafen wir uns fast vollzählig (17 von 19) im Plosestodl zu einem gemütlichen Aperitiv, bei dem wieder einmal viel erzählt und vor allem viel gelacht wurde. Geplant war anschließend mit der Seilbahn zur Bergstation zu fahren und von dort aus zur Ochsenalm zu wandern, aber dies ließ an diesem Tag

die Witterung nicht zu. Deshalb wurden wir am späten Nachmittag von Karin mit dem Taxi abgeholt, um zur Ochsenalm zu gelangen. Dort angekommen, erwartete uns Tom schon mit „an guatn Schnapsl“, mit Knödel und Gulasch und mit einem deftigen Nachtisch. Also für Speis und Trank war an diesem Abend bestens gesorgt und auch die gute Laune und den Spaß konnte uns das schlechte Wetter nicht vermiesen. Da einige Jahrgangskollegen schon früher das Treffen verlassen mussten, planen wir für Herbst ein gemeinsames Jahrgangstörggelen, bei dem sicher alle dabei sein werden. Denn eines muss man wirklich sagen: wenn's um gemeinsame Unternehmungen und Treffen geht, „nocha holt ma zom und sein olla dabei!“ /// red

## Kämpfen um Sekunden

*St. Andrä* Das heurige Frühjahr war geprägt von Vorbereitungen für die bevorstehenden Wettkämpfe, sowohl die aktive Bewerbsmannschaft als auch die Jugend trainierte fleißig, um wieder die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

Zur aktiven Bewerbsgruppe zählen: Hubert Brunner, Martin Frener, Günther Larcher, Paul Larcher, Reinhard Lechner, Karlheinz Nussbaumer, Albert Pircher, Georg Pircher, Georg Prosch, Oswald Prosch, Peter Stockner und Georg Wieland. Bei der Jugendfeuerwehr kämpfen Philipp Bacher, Oliver Fischnaller, Fabian Harrasser, Martin Holzer, Patrick Gantioler, Fabian Jocher, Sabrina Pichler, Martin Prosch, Daniel Scrinzi, Alex Schatzer, Marian Schatzer und Josef Thaler um wertvolle Sekunden



und um fehlerfreies Arbeiten. Der erste Wettkampf fand im heurigen Frühjahr in Nals statt, wobei die Jugendgruppe den Bewerb außer Konkurrenz bestritt und als Vorbereitungstraining nutzte. Bei der aktiven Wehr hingegen ging es um wertvolle Punkte. Mit zwei vierten Plätzen im Bronzeangriff und beim Angriff in Silber ließen sie aufhorchen!

Beim zweiten Bewerb in Steinhaus lief es für die Jugend nicht so rund: einige Fehler haben sich eingeschlichen. Die aktive Bewerbsmannschaft wurde beim Angriff in Bronze gute sechsbeste Mannschaft und bei Silber konnte sie den fünften Platz erobern. In Raas konnte sich die aktive Wettkampfgruppe einen 9. Platz beim Angriff in Bronze und einen guten 5. Platz bei Silberangriff erkämpfen. Der Landesbewerb fand heuer für die aktiven Feuerwehrmannschaften in Welsberg und für die Jugend in Taisten statt. Ein letztes Mal noch gaben die Bewerbsgruppen alles, um ein gutes Ergebnis zu erzielen. Die Jugendgruppe verband den Bewerb mit einem zweitägigen Zeltlager, bei dem über 1.000 Jugendliche der Feuerwehrjugendgruppen des Landes teilnahmen.

### Herzlich willkommen!

Die Feuerwehr von St. Andrä freut sich über die Neuaufnahme von zwei weiteren Feuerwehrmännern: Josef Thaler ist von der Jugendgruppe in die aktive Wehr übertreten; Simone Scialabba ist erst kürzlich ins Dorf gezogen und hat um eine Aufnahme bei der FF St. Andrä angefragt. Beide heißen wir herzlich willkommen!!! //// ce

## St. Ondra Kirchta

*St. Andrä* Vertreter der Schützen, der Musikkapelle, der Feuerwehr und die Wirtsleute vom Gasserhof luden wieder zum St. Ondra Kirchta am Pfingstmontag. Bei strahlendem Wetter wurde gemütlich gefeiert, Pfarrer Jakob Ploner stach das Bierfass an und Norbert Hofmann gewann das Schätzspiel. Den Preis, einen Tisch samt Bänken stiftete er dem Freienbühlweg, ebenso kam der Reinerlös von 1.500 € der Restaurierung der Kreuzwegstationen nach Freienbühl zugute, welche von den Läutern organisiert wurde. //// red

*Die Kreuzwegstationen vorher - nachher  
Der Gewinner des Schätzspiels Norbert Hofmann  
und Pfarrer Jakob Ploner beim Anstich  
des Bierfasses.*



**alles raus**

**-70%** **-60%**  
**-50%**

**fuori tutto**

**Sport Jocher**  
**ab 11.08**

**St. Andrä/San Andrea | Dorfstraße**

DA WAR NOCH WAS

## **K**onfektionsgeschäft Jocher schließt

Mit 06. September schließt die Familie Jocher das Konfektionsgeschäft in St. Andrä Dorf. Weiterhin geöffnet bleiben Despar Jocher in St. Andrä, Sport Jocher an der Talstation Plose sowie Sport Fit & Fun in Brixen.

Die Familie Jocher bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich bei ihren langjährigen Kunden und freut sich weiterhin über die Besuche der Bevölkerung des Ploseberges sehr. /// ab



## » 65 « Hochzeitstag

*Zum 65. Hochzeitstag, den Notburga und Johann Solderer am 24.08.14 feiern, wünschen die 5 Kinder mit Familien und ganz besonders die 4 Urenkelkinder alles erdenklich Gute. Möget ihr noch einige glückliche Jahre in unserer Mitte verbringen.*

## » Schule «

*Sie still wie ein Mäuschen,  
pass auf wie ein Luchs,  
sei fleißig wie ein Bienchen,  
dann wirst du schlau wie ein Fuchs.*



## BAUGENEHMIGUNGEN

**Baugenehmigungen**

Prader Hartmann, Afers	Abbruch u. Wiederaufbau Wohnhaus
Bacher Siegfried, Afers	Abbruch u. Wiederaufbau Heuschupfe
Waldheim KG Patrik Tauber, Afers	Qualitative Umgestaltung
Pircher Albert, Mellaun	Bauliche Umgestaltung
KG Lanz, St. Andrä	Neubau einer Wohnanlage
Hotel Fischer, Klerant	Hotelerweiterung
Bacher Stefan, Prader Christian, Plabach	Maschinenraum und Garage
Schatzer Franz, Klerant	Bodenverbesserungsarbeiten
Tourismusverein Brixen, Plose	Bau einer Bikerstrecke
Frenerhaus GmbH, St. Andrä	Infrastrukturen
Alminteressentschaft Leonhard, St. Leonhard	Wegverbesserung
Autonome Provinz Bozen, Afers	Hofzufahrt
Leitner Roman, Thaler Rita, Karnol	Wasserfassung Hochbehälter
Kondominium Christina, St. Andrä	Bau einer Überdachung
Interessentschaft Ochsenalm, St. Leonhard	Abbr. u. Aufbau landw. Gebäude
Oberrauch Markus, Mellaun	Erw. Wirtschaftsgebäude
Alexander Jocher, Afers	Neubau Stadel
Thomas Thaler, Mairdorf	Maschinenunterstand, Schweinestall, Abbruch u. Wiederaufbau
Wohnbaugen. Sunnseit 2013, St. Andrä	Bau von drei Wohngebäuden
Florian Thaler, Mellaun	Stockentfernung
Siegfried Winkler, Afers	Stützmauer
Günther u. Pepi Fischer, Klerant	Energ. Sanierung u. Erweiterung
Hubert Fischer, Klerant	Bauliche Umgestaltung
Andreas u. Klaus Tauber, Afers	Abbruch u. Wiederaufbau Almhütte
Josef Hofmann, Rutzenberg	Erweiterung Wohngebäude

## Alles Gute zum Geburtstag!

- 95** Ida Gostner Gostner, *Afers*  
Anna Mitterutzner Fischnaller, *St. Andrä*
- 94** Aloisia Kirchler Mitterutzner, *Grunner*  
Martha von Egen Höllrig, *St. Leonhard*
- 91** Amalia Mitterutzner,  
*St. Andrä*
- 90** Maria Senoner Ellemunt,  
*Geneller*
- 88** Anton Profanter,  
*Blauer*
- 87** Notburga Winkler Solderer, *Engele*  
Otto Moser, *St. Andrä*
- 86** Walter Goller,  
*Kofler*
- 85** Maria Obexer Profanter, *Mairdorf*  
Elisabeth Maria Kreß, *Oberwieser*
- 84** Josef Thaler,  
*Penille*
- 83** Josef Prader,  
*Feichter*
- 82** Josef Heinrich Thaler,  
*Staudacher*
- 81** Albin Tauber, *Gitschoar*  
Emma Helene Prader Jocher, *Afers*
- 80** Ridolf Kanefzky, *Vinzenz Goller Weg*  
Raimund Leitner, *Dorfstrasse*  
Maria Rosa Prader Nussbaumer, *Afers*
- 75** Luis Stockner, *In der Flaue*  
Marianna Fischnaller Posch, *Fugsdorf*  
Rosa Gargitter Piok, *Dorfstrasse*  
Aloisia Angerer Stockner, *Dorfstrasse*
- 70** Marianna Agreiter, *Bodner Karnol*  
Anton Rauch, *Afers*  
Johann Tauber, *Piskostner*

*Im Heute*

*Nicht im Gestern, nicht im Morgen,  
sondern im Hier und Jetzt,  
im Heute spielt die Ewigkeit.*

*(© Monika Minder)*

Raiffeisen

# Wohnbauforum 2014

Die neuesten Trends und Informationen  
rund um die eigenen 4 Wände

**Samstag, 20. September 2014  
von 9 bis 13 Uhr**

im Hauptsitz der Raiffeisenkasse Eisacktal  
in Brixen am Großen Graben 12

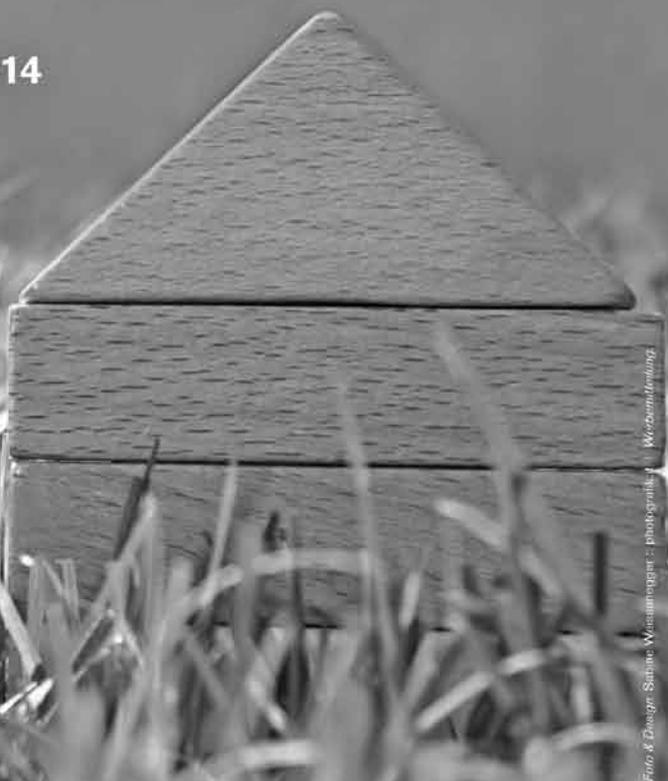


Foto & Design: Sabine Wiesmayer - fotografie | www.sabine-wiesmayer.com



**Raiffeisen**  
Raiffeisenkasse Eisacktal



**Raiffeisen**  
Raiffeisenkasse Untereisacktal